

# DIE VIER GROSSEN SÄULEN IN DER WIEDERERLANGUNG DES HERRN

(Samstag – Versammlung am Abend)

Botschaft neun

## Die vierte große Säule – das Evangelium

(2)

### Das Zentrum des Evangeliums von Paulus

Schriftlesung: Röm. 1:1, 3-4, 9, 15-16; 2:16; 8:2-3, 9-11, 28-30; 16:25

#### I. Der Brief an die Galater legt die grundlegende Wahrheit des Evangeliums dar – 2:5, 14:

- A. Der erste Aspekt der Wahrheit des Evangeliums ist, dass der gefallene Mensch nicht aus Werken des Gesetzes gerechtfertigt werden kann – V. 16a.
- B. Unter Gottes neutestamentlicher Ökonomie werden wir aus dem Glauben an Christus gerechtfertigt – V. 16b:
  - 1. Durch Glauben sind wir mit Christus verbunden und werden wir mit Ihm eins – Joh. 3:15.
  - 2. Der Glaube an Christus bezeichnet eine organische Vereinigung mit Ihm dadurch, dass wir glauben; der Begriff *in Christus* bezieht sich auf diese organische Vereinigung – Gal. 2:17; 3:14, 28; 5:6.
  - 3. Die Rechtfertigung ist nicht nur eine Sache der Position; es ist auch eine organische Sache, eine Sache im Leben.
  - 4. Es ist mittels unserer organischen Vereinigung mit Christus, dass Gott Christus als unsere Gerechtigkeit anrechnen kann; nur so können wir von Gott gerechtfertigt werden – 1.Kor. 1:30.

#### II. Paulus' Evangelium ist das einzigartige Evangelium, das vollständige Evangelium – Röm. 16:25:

- A. Paulus' Evangelium umfasst alle Aspekte des Evangeliums in den vier Evangelien:
  - 1. Im Matthäusevangelium besteht das Ziel des Evangeliums vom Königreich darin, die Menschen in Gott hineinzubringen, um sie zu Bürgern des Königreichs der Himmel zu machen – 28:19; 24:14; Röm. 14:17; Gal. 5:21.
  - 2. Im Markusevangelium dient das Predigen des Evangeliums dazu, einen Teil der alten Schöpfung in die neue Schöpfung zu bringen – 16:15-16; Röm. 8:20-21; Gal. 6:15.
  - 3. Im Lukasevangelium haben wir das Evangelium der Vergebung, um die erlösten Menschen zu dem von Gott verordneten Segen zurückzubringen – 24:46-48; 1:77-79; 2:30-32; Eph. 1:3, 7; Gal. 3:14.
  - 4. Im Johannesevangelium haben wir das ewige Leben, damit wir Frucht bringen für den Aufbau des Leibes Christi, der die Zunahme Christi ist – 20:31; 15:16; Röm. 8:10, 6, 11; 12:4-5; Gal. 3:28; 4:19; 6:10, 16.
- B. Paulus' Evangelium ist das Zentrum der Offenbarung des Neuen Testaments – Röm. 1:1, 9:

1. Paulus' Evangelium ist eine Offenbarung des Dreieinen Gottes, der durch einen Prozess ging, um zum allumfassenden Leben gebenden Geist zu werden – 1.Kor. 15:45b; 2.Kor. 3:17; Gal. 3:2, 5, 14.
2. Paulus' Evangelium dreht sich um den Dreieinen Gott als unser Leben, um mit uns eins zu sein und um uns mit Ihm eins zu machen, damit wir der Leib Christi sind, um Christus auf eine korporative Weise zum Ausdruck zu bringen – Röm. 8:11; 12:4-5; Eph. 1:22-23.

### **III. Paulus' Evangelium schließt den gesamten Brief an die Römer ein – 2:16; 16:25:**

- A. Das Evangelium Gottes als das Thema des Briefes an die Römer handelt von Christus als dem Geist, der nach Seiner Auferstehung in den Gläubigen lebt – 8:10-11:
  1. Dies ist höher und subjektiver als das, was in den Evangelien dargestellt wird, die hauptsächlich von Christus im Fleisch handeln, wie Er nach Seiner Fleischwerdung, aber vor Seinem Tod und Seiner Auferstehung unter Seinen Jüngern lebte – Joh. 1:14; 14:17.
  2. Der Brief an die Römer offenbart, dass Christus auferstanden ist und zum Leben gebenden Geist geworden ist, und als solcher ist Er nicht mehr nur der Christus außerhalb der Gläubigen, sondern Er ist jetzt der Christus in ihnen – 8:9-11.
  3. Das Evangelium in dem Brief an die Römer ist das Evangelium von demjenigen, der jetzt in Seinen Gläubigen als ihr subjektiver Retter wohnt – 1:3-4, 15-16; 8:10.
- B. Der gesamte Brief an die Römer, von Kapitel 1 über die Person Jesu Christi, den Gott-Menschen, und über die Gerechtigkeit Gottes bis zu Kapitel 16 über die örtlichen Gemeinden als den Ausdruck des Leibes Christi, ist das Evangelium Gottes in seiner Vollständigkeit – 1:1, 3-4, 9, 16-17; 12:4-5; 16:1, 4, 16.
- C. Wie im Römerbrief offenbart wird, ist Paulus' Evangelium ein Evangelium der Sohnschaft – 8:14, 29; Gal. 3:26; 4:7:
  1. Die zentrale Vorstellung des Evangeliums Gottes hängt mit dem Sohn Gottes zusammen, und Gottes Absicht ist es, viele Söhne in die Herrlichkeit zu bringen – Röm. 1:3-4; 8:3, 29; Hebr. 2:10.
  2. Gott hat uns zur Sohnschaft vorherbestimmt; die Auserwählung des Volkes Gottes, heilig zu sein, ist für die Zweck, dass sie zu Söhnen Gottes gemacht werden, die an der göttlichen Sohnschaft teilhaben – Eph. 1:4-5; Röm. 8:28-30.
- D. Wir müssen das Evangelium im Römerbrief auf eine Weise predigen, die die Menschen dazu führt, Folgendes zu erkennen:
  1. Dass ihnen die Sünden vergeben werden, sobald sie an den Herrn glauben, und dass sie von Gott erlöst und gerechtfertigt, mit Gott versöhnt und von Gott angenommen werden – 3:20, 23-28; 5:1-2, 8, 10, 17.
  2. Dass sie im Geist wiedergeboren werden, das Leben und die Natur Gottes haben und Gott in sich wohnen haben, um sie zu erneuern und umzuwandeln, damit sie dem Bild des Sohnes Gottes gleichgestaltet werden und schließlich die Reife im Leben erreichen und als Söhne Gottes völlig verherrlicht werden – 8:2, 9-11, 16, 29-30.

3. Dass sie, obwohl sie Sünder sind, zu Söhnen Gottes und zu Gliedern Christi werden, die miteinander koordinieren, um den Leib Christi zu bilden; das ist das Zeugnis und der Ausdruck Christi, auf der Erde praktisch zum Ausdruck gebracht als die örtliche Gemeinden – 12:1-2, 4-5, 11; 16:1, 4, 16.

#### **IV. Das Zentrum des Evangeliums von Paulus ist Römer 8, das von der Austeilung des Dreieinen Gottes als Leben in den dreiteiligen Menschen hinein handelt – V. 2, 6, 10-11:**

- A. Die Bibel offenbart das Geheimnis Gottes, das Geheimnis des Universums, das Geheimnis des Menschen, das Geheimnis der Gemeinde sowie das Geheimnis der Zukunft; in der Bibel ist Römer 8 das Geheimnis aller Geheimnisse, denn es offenbart und erläutert besonders diese fünf Geheimnisse – V. 1-2, 4, 6, 9-11, 17-25, 28-30.
- B. Römer 8 offenbart den Brennpunkt der Ökonomie Gottes: dass Gott Sich in der vergangenen Ewigkeit vornahm, in Sein auserwähltes und erlöstes Volk hineinzukommen, damit Er ihr Leben und sie Sein korporativer Ausdruck sein könnten – V. 10-11, 28-30.
- C. Römer 8, ein auf Erfahrung beruhendes Kapitel, spricht über den Dreieinen Gott in der Erfahrung des Christenlebens – V. 2, 10-11.
- D. Das Gesetz des Geistes des Lebens wird einzig in Römer 8 offenbart; das Gesetz des Geistes des Lebens ist der Dreieine Gott in Bewegung; wenn Sich der Dreieine Gott in uns bewegt, ist Er das Gesetz des Geistes des Lebens – V. 2, 10-11.
- E. In Römer 8 geht es um den wunderbaren, allumfassenden Leben gebenden Geist als die letzte und höchste Vollendung des Dreieinen Gottes; dieser Geist wird uns im Leben, in der Natur und im Ausdruck Christus genau gleich machen – V. 2, 9, 11, 13-14, 16, 23.
- F. Der Vorsatz dessen, dass der allumfassende Geist für unseren Geist, Verstand und Leib Leben ist, besteht darin, dass wir dem Bild des erstgeborenen Sohnes Gottes gleichgestaltet werden; diese Gleichgestaltung ist das Ziel des Wirkens des göttlichen Lebens in uns – V. 2, 6, 10-11, 29.
- G. Römer 8 ist zentral, weil es von Gottes Ziel und unserer Bestimmung handelt: dem Bild des erstgeborenen Sohnes Gottes gleichgestaltet zu werden; schließlich werden wir für den ewigen, korporativen Ausdruck des Dreieinen Gottes in vollem Umfang dem Bild des erstgeborenen Sohnes Gottes gleichgestaltet sein – V. 29; 12:4-5; Offb. 21:10-11.

#### **Auszüge aus dem Dienst:**

### **DAS EVANGELIUM VON PAULUS SCHLIESST DEN GANZEN RÖMERBRIEF EIN**

Der Römerbrief hat vier Stationen. Kapitel 1 bis 4 sind die erste Station, nämlich die Rechtfertigung. Kapitel 5 bis 8 sind die zweite Station, die Station der Heiligung. Kapitel 9 bis 12 sind die dritte Station, die Station des Leibes Christi, weil Kapitel 12 sagt, dass die Gläubigen als Glieder zu einem Leib werden. Kapitel 13 bis 16 sind die letzte Station, die Station des Gemeindelebens, weil Kapitel 16 die örtlichen Gemeinden

an verschiedenen Orten erwähnt, wie die Gemeinde in Kenchrää, die Gemeinde im Haus von Priska und Aquila und die Gemeinden der Heiden.

In den vergangenen neunzehn Jahrhunderten haben viele Menschen den Römerbrief studiert, aber keiner von ihnen war in der Lage zu sagen, dass die letzte Station dieses Briefes von den örtlichen Gemeinden handelt. Der Römerbrief handelt vom Evangelium Gottes (1:1-4). Als Sünder brauchen wir die Rechtfertigung und dann die Heiligung. Die Heiligung ist die Umwandlung, die uns zum Leib Christi macht. Dieser Leib kommt als Gemeinden an verschiedenen Orten zum Ausdruck. Dies ist das Thema des Römerbriefes. Das *Lebensstudium des Römerbriefes* nimmt diese Linie als Zentrum und spricht auf eine klare Weise von zahlreichen Wahrheiten. Jetzt ist ein Lebensstudium des gesamten Neuen Testaments geschafft. Wir müssen die Gemeinden an jedem Ort ermutigen, die Lebensstudien sorgfältig zu studieren, weil die Lebensstudien voller Diamanten sind.

Zum Beispiel, obwohl wir alle Römer 8 gelesen haben, mögen wir nicht klar darüber sein, worüber es redet. Jetzt sagt uns das *Lebensstudium des Römerbriefes* klar, dass das Thema von Römer 8 ist, dass Sich der Dreieine Gott Selbst in den dreiteiligen Mensch hinein austeilt. Wenn du Martin Luther über das Thema des Römerbriefes fragen könntest, würde er dir sagen, dass der Römerbrief über die Rechtfertigung spricht. Seine Erklärung würde schon bei der ersten Station haltmachen. Daher müssen wir alle fleißig die Wahrheit lernen. Dies ist, was mit dem chinesische Sprichwort gemeint ist: „Lesen ist immer nützlich.“ Solange wir jeden Tag die Botschaften des Lebensstudiums öffnen und sie studieren, unabhängig davon, welches Kapitel oder welchen Verse sie behandeln, werden wir davon profitieren.

Heute ist der Grund dafür, warum das Evangelium des Herrn nicht ausgebreitet werden kann, der, dass wir die Wahrheit nicht kennen. Die Wahrheit ist das Evangelium. Wenn wir an jedem Ort die Wahrheit sprechen, predigen wir in der Tat das Evangelium an jedem Ort. Die ganze Bibel ist das Evangelium Gottes, aber es scheint, dass wir dies nicht verstehen. Jetzt müssen wir diese Situation umdrehen, damit alle Heiligen unter uns wissen werden, wie man die Wahrheit spricht und das Evangelium predigt. Dies wird dem Herrn einen breiten Weg geben, um Sein Verlangen zu erfüllen. (*Truth, Life, the Church, and the Gospel – the Four Great Pillars in the Lord’s Recovery*, S. 100-101)

## **DAS VOLLSTÄNDIGE UND VÖLLIGE EVANGELIUM GOTTES**

Die vier Säulen in der Wiedererlangung des Herrn sind die Wahrheit, das Leben, die Gemeinde und das Evangelium. Die Wahrheit bringt uns Leben, das Leben bringt die Gemeinde hervor und die Gemeinde ist verantwortlich für das Predigen des Evangeliums.

Die Christen haben heute ein sehr oberflächliches Verständnis vom Evangelium. Sie denken, dass das Evangelium den Menschen erzählt, dass sie Sünder sind und nach dem Tod verlorengehen werden, dass Gott aber die Welt geliebt und Seinen einziggeborenen Sohn hingegeben hat, um sie zu retten – Er wurde gekreuzigt, um die Sünde der Welt zu tragen –, damit sie, wenn sie Buße tun und an Ihn glauben, nicht verlorengehen werden, sondern ewiges Leben haben und in der Zukunft den Frieden genießen, und sie werden auch in diesem Zeitalter Wohlstand und Frieden genießen. Wir können nicht sagen, dass diese Art von Evangelium falsch ist, aber es ist oberflächlich und sehr arm.

Der Brief an die Römer, den der Apostel Paulus geschrieben hat, besteht aus 16 Kapiteln und jedes Kapitel enthält das Evangelium. In 1:14-15 sagt Paulus, dass er ein Schuldner sowohl den Griechen als auch den Barbaren ist, sowohl den Weisen als auch den Törichteren, und dass er für seinen Teil bereit ist, das Evangelium den Heiden zu verkünden. In dem Evangelium, das Paulus predigte, das den ganzen Brief an die Römer umfasst, gibt es keine Erwähnung von Verdammnis, Himmel oder Wohlstand und Frieden. Stattdessen spricht Paulus zuerst von der Rechtfertigung, dann von der Heiligung, dann vom Leib Christi und zuletzt von den örtlichen Gemeinden an jedem Ort. Dies bedeutet, dass auch die örtlichen Gemeinden ein Teil des Evangeliums sind.

Wir müssen sehen, dass, wenn das, was wir predigen, nur das Entkommen aus der Verdammnis und das „In-den-Himmel-Kommen“ ist, dann predigen wir das ärmste Evangelium. Wir müssen das Evangelium auf eine Art und Weise predigen, die es den Menschen erlaubt, klar zu sehen, dass, sobald sie an den Herrn glauben, ihnen die Sünden vergeben werden, und dass sie von Gott erlöst und gerechtfertigt werden, mit Gott versöhnt und von Gott angenommen werden. Sie sollten auch sehen, dass sie zur gleichen Zeit in ihrem Geist wiedergeboren werden, das Leben Gottes und die Natur Gottes haben und Gott in ihrem Geist wohnen haben, um sie Tag für Tag zu erneuern und sie Augenblick für Augenblick umzuwandeln. Dies ist so, damit wir dem Bild Seines Sohnes gleichgestaltet werden können und schließlich die Reife im Leben erreichen und in vollem Umfang als die Söhne Gottes verherrlicht werden. Außerdem sollten sie sehen, dass sie, obwohl sie Sünder sind, zu Söhnen Gottes werden. Gleichzeitig sind sie Glieder Christi, die miteinander koordinieren, um den Leib Christi zu bilden, der das Zeugnis, der Reichtum und der Ausdruck Christi ist, auf der Erde praktisch zum Ausdruck gebracht als die örtlichen Gemeinden. Dies ist das Evangelium im Römerbrief.

Im Neuen Testament gibt es nicht nur die vier Evangelien von Matthäus, Markus, Lukas und Johannes, sondern auch die Evangelien der Apostelgeschichte und des Römerbriefes. In Römer 1 sagt uns Paulus, dass er diesen Brief den Römern, den Heiden als das Evangelium predigte. Dieser Brief handelt von dem vollständigen Evangelium Gottes, beginnend mit der Vergebung der Sünden, über die Heiligung, die Umwandlung und die Bildung des Leibes Christi und schließlich beim Leben des Gemeindelebens in den Gemeinden ankommend.

Römer 8 ist das Zentrum des Evangeliums von Paulus, das von dem Dreieinen Gott handelt, der Sich Selbst in den dreiteiligen Menschen hinein austeilt. Daher erwähnt Paulus in diesem Kapitel den Vater, den Sohn und den Geist (V. 9-11). Gott ist der Dreieine Gott – Vater, Sohn und Geist –, um Sich Selbst in den Menschen hinein auszuteilen. Wir Menschen sind dreiteilig, mit einem Geist, einer Seele und einem Leib. Unser Verstand nimmt einen großen Teil unserer Seele ein. Römer 8 sagt uns, dass der Dreieine Gott zuerst in unseren Geist hineinkommt (V. 10), dann von unserem Geist aus unseren Verstand durchsättigt, das heißt, in unsere Seele hineinkommt (V. 6), und dann in unseren Leib hineinkommt, um unserem sterblichen Leib Leben zu geben (V. 11). Auf diese Weise wird unser dreiteiliges Sein – unser Geist, unsere Seele und unser Leib – mit Gott erfüllt. Dies ist das Zentrum von Römer 8 und auch des gesamten Briefes an die Römer. Dies ist das Evangelium Gottes.

Denke nicht, dass das Evangelium eine Sache ist und dass die Wahrheit eine andere Sache ist. Die Wahrheit ist das Evangelium, und unser Predigen der Wahrheit ist das Predigen des Evangeliums. Das Evangelium zu predigen, heißt nicht, den Menschen über das Entkommen aus der Verdammnis und das Kommen in den Himmel zu erzählen, noch ihnen über Wohlstand und Frieden zu erzählen. Es heißt, den Menschen

über Gott, über Christus Jesus und über die Gemeinde zu erzählen. Mit anderen Worten, das Evangelium zu predigen heißt, den Menschen zu sagen, dass Gott in den Menschen hineinkommen und Sünder zu Söhnen Gottes machen will, dass diese Söhne Gottes lebendige Glieder Christi sind für die Bildung der Gemeinde und dass diese in der Gemeinde sind, die an verschiedenen Orten zum Ausdruck kommt, damit sie in den Gemeinden das Gemeindeleben leben können. (*Truth, Life, the Church, and the Gospel – the Four Great Pillars in the Lord's Recovery*, S. 121-123)

### **DEM BILD DES ERSTGEBORENEN SOHNES GOTTES GLEICHGESTALTET**

Viertens, das Leben Gottes erneuert uns und wandelt uns ständig um, damit wir, die wir von ihm umgewandelt sind, schließlich dem Bild des erstgeborenen Sohnes Gottes gleichgestaltet werden können (Röm. 8:29). Der Herr Jesus war ursprünglich Gottes einziggeborener Sohn; damals gab es in Ihm nur die Göttlichkeit, ohne die Menschlichkeit. Erst als Er zum Sohn des Menschen geworden war, angetan mit dem Fleisch, hatte Er die Menschlichkeit. Aber dieser Teil, Seine Menschlichkeit, war immer noch nicht der Sohn Gottes. Als Er am Kreuz gekreuzigt wurde, wurde Seine Menschlichkeit zu Tode gebracht, ging durch die Auferstehung und wurde erhöht, um in die Göttlichkeit gebracht zu werden. Dadurch wurde der Teil, der Seine Menschlichkeit war, auch zum Sohn Gottes. Jetzt ist Er der erstgeborene Sohn Gottes, der sowohl die Göttlichkeit als auch die Menschlichkeit besitzt. Außerdem wurden wir, die wir an Ihn glaubten und wiedergeboren wurden, zu Gottes vielen Söhnen (Röm. 8:19). Er ist der Erstgeborene, mit Göttlichkeit und Menschlichkeit, wir sind die vielen Söhne, mit Menschlichkeit sowie Göttlichkeit. Er und wir, wir und Er, beide haben wir die göttliche und die menschliche Natur.

Bevor wir gerettet wurden, waren wir Personen, die nur in ihrer Menschlichkeit lebten. Manche Menschen tun Dinge durch ihre Vernunft, und sie sind in der Lage, sich zu unterdrücken und sich nicht zu ärgern noch locker zu reden; sie sind rechte und ethische Menschen. Es gibt auch einige, deren Wille nicht so stark ist, die die Dinge töricht tun, die immer Fehler machen und sich aufregen. Unabhängig davon, ob wir recht sind oder nicht, ethisch oder nicht, haben wir nur die Menschlichkeit und keine Göttlichkeit. Aber eines Tages glaubten wir an Jesus; der Sohn Gottes als der Leben gebende Geist kam in uns hinein. Sobald Er hereinkam, wurde uns, die wir an Jesus glaubten, unabhängig davon, ob wir gut oder böse waren, unserer Menschlichkeit die Göttlichkeit hinzugefügt. Daher haben wir Christen in Wirklichkeit einen doppelten Charakter. Der erste Charakter ist unsere ursprüngliche Natur, unsere menschliche Natur; der zweite Charakter ist die hinzugefügte Natur Gottes. Wenn wir angemessen beten und angemessen mit dem Herrn Kontakt aufnehmen, wird die göttliche Natur in uns zunehmen, und wir werden in der Lage sein, ein überlegenes Leben zu führen.

Wir alle haben diese Erfahrung. Sobald dieser Jesus in uns hineingekommen ist, wird Er keineswegs hinausgehen. Du willst Ihn vielleicht nicht, aber Er will dich immer noch; du magst Ihn vielleicht nicht, aber Er mag dich immer noch. In uns ist Er voller Gnade und hat das Verlangen, auf jede Weise an uns zu arbeiten, um uns zu heiligen, zu erneuern und uns Schritt für Schritt umzuwandeln, so dass wir schließlich dem Bild des erstgeborenen Sohnes Gottes gleichgestaltet sind, so dass wir genau so sind wie Christus. Christus, der erstgeborene Sohn, war einfach die Göttlichkeit, die in der Menschlichkeit lebte und die göttlichen Eigenschaften zum Ausdruck brachte. Es ist das gleiche mit uns, die Menschlichkeit ist vermengt mit der Göttlichkeit; es sind nicht mehr wir, die leben, sondern Christus, der in uns lebt. Auch leben wir diesen Christus aus unserem Inneren aus. Der Lebenswandel von uns, den vielen Söhnen, ist identisch mit dem von Christus, dem Erstgeborenen; unsere Menschlichkeit lebt durch die

Göttlichkeit, so dass die göttlichen Eigenschaften in den menschlichen Tugenden in dem Maße zum Ausdruck gebracht werden, dass wir voll der Herrlichkeit und Schönheit der Göttlichkeit sind. Auf diese Weise kann Christus, der Sohn Gottes, der Erstgeborene unter vielen Söhnen Gottes sein, so dass Gott mit den vielen Söhnen den korporativen Ausdruck Seines erstgeborenen Sohnes für die Erfüllung Seines ursprünglichen Vorsatzes der Schöpfung erlangen kann.

Wir wurden durch den Dreieinen Gott in Seinem Bild erschaffen. Jetzt wird ein jeder von uns durch die Erlösung und die Errettung des Dreieinen Gottes eines Tages dem Bild des erstgeborenen Sohnes Gottes gleichgestaltet sein. So wird Gottes erstgeborener Sohn mit den vielen Söhnen Gottes korporativen Ausdruck bilden. Dies vollbringt auch Gottes ursprünglichen Vorsatz der Schöpfung, das heißt, dass der Mensch Gottes Bild hat und Ihn durch das Leben Gottes auslebt, um Ihn zum Ausdruck zu bringen. Außerdem möchte Er, dass die, die durch Sein Leben gerettet werden, die Herrlichkeit und die Schönheit Seiner göttlichen Eigenschaften in ihren menschlichen Tugenden zum Ausdruck bringen. Wenn wir, die wir mit Christus gestorben sind und mit Ihm leben, die Herrlichkeit und die Schönheit der göttlichen Eigenschaften wie Liebe, Licht, Heiligkeit, Gerechtigkeit, Geduld und Demut in unseren menschlichen Tugenden zum Ausdruck bringen, wird Gott durch uns eine unübertreffliche Herrlichkeit erlangen. Auf diese Weise sind wir korporativ dem Bild des erstgeborenen Sohnes gleichgestaltet. (*Conformation to the Image of the Son of God*, S. 20-22)